

gebrauchende Fuhren oder andere Arbeit zum Besten und Aufnahme ihrer Nahrung gereichen werde; Daß Wir demnach mehrgedachtes Grafen unterthänigstem Verlangen in Gnaden statt gethan und deferiret haben.“

„Thun dasselbe auch und concediren demselben und der Gräfin, seiner Frauen, auch ihren Reibeserben hiemit, daß er und sie an besagten Dertern einschlagen, Gruben machen und nach Steinkohlen suchen, Schächte senken, Stollen anlegen, um die antreffenden Steinkohlen gewinnen, dieselbe ihrer besten Gelegenheit nach am Ort und Enden, wo sie es gut finden, jedermänniglich ohngehindert verfahren, zu ihrem eigenen und Fremder Gebrauch nutzen, und damit ihren Vorthail schaffen, auch sich solcher ihnen concedirten Gerechtigkeit gebrauchen und auf ihre Reibes=Erben und Nachkommen transferiren mögen.“

„Gestalten dann bei dessen Gebrauch und Nutzung sowohl sie als auch ihre Reibes=Erben und Nachkommen allemahl geruhig gelassen und geschützet werden sollen; jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalten und Verwahrung, daß solches Werk also eingerichtet und fortgesetzt werde, daß dadurch weder Uns oder sonsten jemand, insonderheit aber mehrberegtem Kloster wegen des zu fällen berechtigten jährlichen Deputat=Holzes kein Schade oder Nachtheil zugezogen, auch das Werk nicht an die fruchtbare und Mast=tragende Dertter extendiret und das etwa bey mehr besagtem Werk zu verbauende Holz anderwärts, woselbst solches zu verlassen, hergenommen werde“.

„Zu Uhrkund dessen haben Wir diese Unsere Concession mit Unserm Churfürstlichen Hand=Zeichen bestärket und Unser Geheimbte Cantzley=Insiegel darunter hängen lassen“.

„So geschehen Hannover, den 11. Januarii 1696“.

„G. A.“

Schon im December 1695 hatte der Graf Platen die Arbeiten beginnen lassen. Zunächst wurde am Bröhn ein Schacht gesenkt. Nachdem man sich damit durch eine Schicht festen Gesteines hindurchgearbeitet hatte, wurden etwa um Weihnachten 1695 die ersten Kohlen gefördert. Sofort ver=